

Titel: Kompetenzbildung und Erfolgsvermittlung von klimabewusster Energienutzung, Mobilität und Ernährung

Autor*innen: Lisa Diamond, Elisabeth Steiner, Elisabeth Wolfsteiner

Institutionen: AIT Austrian Institute of Technology, Fachhochschule Wiener Neustadt

Track: Connecting Sustainability

Format: Interaktives Format

1. Hintergrund:

Der wissenschaftliche und politische Diskurs zur Klimakrise und die Verankerung entsprechender Policies auf nationaler, EU-weiter und internationaler Ebene machen die Dringlichkeit eines gesellschaftlichen Wandels deutlich. Die Bereiche **Energie, Mobilität und Ernährung** stehen dabei als Branchen mit besonderer Verantwortung im Zentrum der Aufmerksamkeit: Im Jahr 2018 waren Energie- und Wärmeproduktion für 42% und der Mobilitätssektor für 25% der weltweiten CO₂-Emissionen verantwortlich (Statista, 2022) wobei in Europa ca. ein Viertel der energiebedingten Emissionen von privaten Haushalten und 60% der verkehrsbezogenen Emissionen von PKWs verursacht wurden (Europäisches Parlament, 2022); die Viehwirtschaft verursacht ca. 14.5% der globalen Treibhausgase und ist eine der weltweit größten Methan-Quellen (Gerber et al., 2013), wobei über die Hälfte der Lebensmittelabfälle auf Konsumebene anfallen (United Nations Environment Programme, 2021).

Eine aktive Teilnahme der Bevölkerung an Mitigation und Adaptionsprozessen ist für das Erreichen international gesetzter Klimaziele unerlässlich. Dabei stellt neben der Schaffung entsprechender Bedingungen erfolgreiches **Engagement zur aktiven Umsetzung von nachhaltigeren Verhaltensmustern** einen wichtigen Erfolgsfaktor dar. Hier hat sich in bisherigen Forschungsergebnissen zur Unterstützung von Verhaltensänderung insbesondere gezeigt, dass existierende Lösungen häufig zu stark auf Stakeholder*innenbedürfnisse ausgerichtet sind, Endnutzer*innen insgesamt ungenügend oder zu verallgemeinert miteinbeziehen (e.g. Adams et al., 2021) und Erkenntnisse aus der Verhaltenspsychologie ungenügend berücksichtigen (Fielding et al., 2014; Gifford, 2011; Griskevicius et al., 2012; Schmitt et al., 2020). Zudem wird riskiert, gender- und diversitätsspezifische Benachteiligungen nicht nur weiterzutragen, sondern zu verstärken, indem entwickelte Lösungen bereits marginalisierte Personengruppen ausschließen und aus dem Prozess des gesellschaftlichen Wandels hinausdrängen (Harrington et al., 2009; Padilla-Rivera et al., 2020; Sareen & Haarstad, 2018).

2. Forschungsfrage:

Für den Weg in eine nachhaltige Zukunft ist die erfolgreiche Motivation von Privatpersonen, ihr Verhalten klimabewusster zu gestalten, unumgänglich. Für Engagement und Verhaltensänderungen in diesem Kontext sind handlungsanleitende Informationen sowie eine greifbare und auf Motive abgestimmte personalisierte Vermittlung von erzieltm Nutzen, der mit klimabewusstem Verhalten einhergeht, wichtig. Gelingt dies nicht, gestaltet sich das Einstiegs-Engagement schwierig und die langfristige Veränderung von Verhaltensweisen ist unwahrscheinlich. **Genderidentität, Alter und soziale Herkunft** (als Diversitätsfaktoren) spielen in Bezug auf vorliegende Motivationen, Informiertheitsgrad, Handlungskompetenz und Erfolgserwartung eine wichtige Rolle. Ihre

Berücksichtigung ist für die Entwicklung erfolgreicher und gerechter Strategien zur Unterstützung von Verhaltensänderungen unerlässlich.

Aktuell sind Behavior Change Support Systeme (zum Beispiel Apps) zur Förderung nachhaltigkeitsorientierter Verhaltensänderung (in den zentralen Bereichen Ernährung, Energienutzung, Mobilität) nicht genügend befähigt, erzielbare und erzielte Erfolge verständlich, greifbar und unter Berücksichtigung von Gender- und Diversitätsaspekten personalisiert zu vermitteln. Unter Nutzer*innen besteht zudem deutliche Unsicherheit, mit welchen Handlungen am wirkungsvollsten zum Klimaschutz beigetragen werden kann. Wir setzen an diesem Bedarf mit der Forschungsfrage an, **wie digital gestützte Kompetenzbildung und Erfolgsvermittlung zu klimabewusster Energienutzung, Mobilität und Ernährung gender- und diversitätssensitiv umgesetzt werden kann.**

3. Methodik:

Im Rahmen der interaktiven Session soll gemeinsam mit dem Fachpublikum ein Blick auf verbindende Elemente in der Förderung von klimabewusstem Verhalten durch digitale Behavior Change Support Systeme zwischen den Kontexten Energie, Mobilität und Ernährung geworfen werden. Welche Motivationen und Barrieren für Verhaltensänderung lassen sich kontextübergreifend identifizieren? Welche Möglichkeiten und Grenzen lassen sich bei dem Einsatz digitaler Tools zur Kompetenz- und Erfolgsvermittlung erkennen? Und welche Rolle spielen dabei Gender, Alter und soziale Herkunft?

Diese Fragen sollen in 3 Schritten gemeinsam mit dem Publikum bearbeitet werden: Über eine **Kurzbefragungen des Publikums** soll ein Meinungsbild zu Motivationen und Barrieren für klimabewusstes Verhalten in den diskutierten Kontexten erhoben werden. Aufbauend auf diesen Eindrücken werden in **Kleingruppen** Personalisierungsbedürfnisse unter Berücksichtigung von diversen Nutzer*innengruppen, sowie grundsätzliche Chancen und Grenzen von digitalen Tools in diesem Anwendungsbereich diskutiert. Abschließend werden die zentralen Ergebnisse der Kleingruppen **allen Teilnehmenden vorgestellt und diskutiert**. Die Ergebnisse der interaktiven Session fließen als Expert*innenperspektive in die weitere Projektarbeit mit ein.

4. Welches Equipment benötigen Sie für Ihre Präsentation?

Powerpoint
Flipchart
Marker